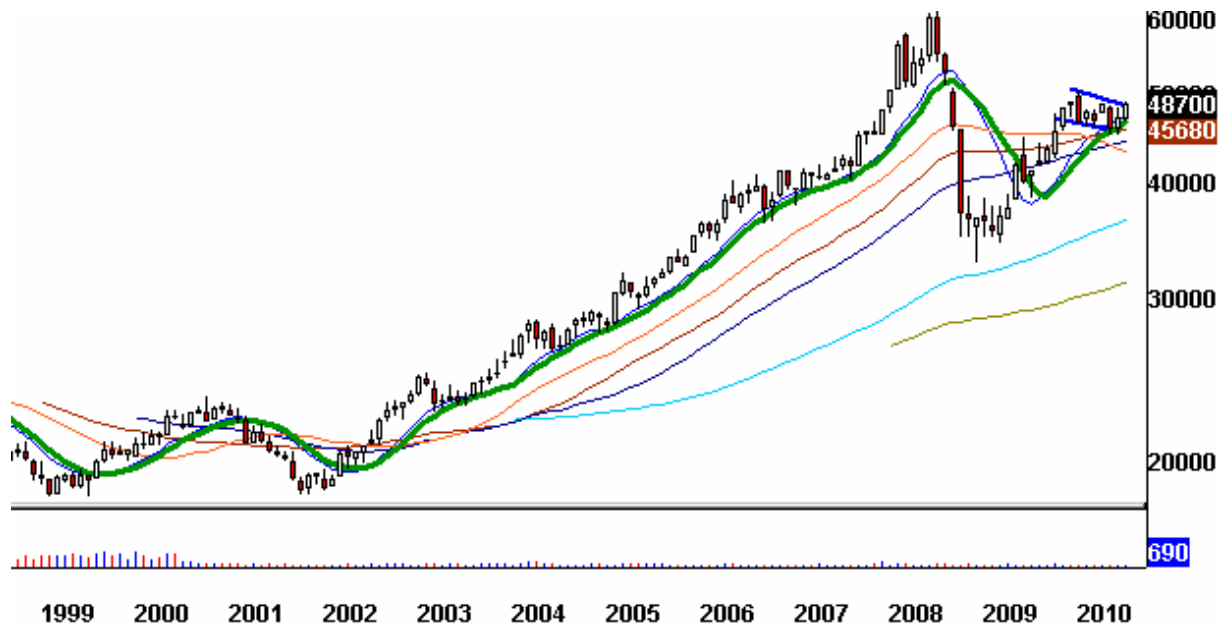


Freitag, den 30. Juli 2010

Für das Thema Inflation/Deflation entscheidend ist die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise. Der Monatschart des Rohstoff-Index zeigt einen kontinuierlichen Aufwärtstrend zwischen 2002 und 2008, gefolgt von einem starken Rückgang im Rahmen der Finanzkrisen-Rezession. Von Anfang 2009 bis Anfang 2010 stiegen die Rohstoffpreise. Die erste Jahreshälfte 2010 verbrachten die Rohstoffe in einem Konsolidierungsmuster (blaue Linien folgender Chart).

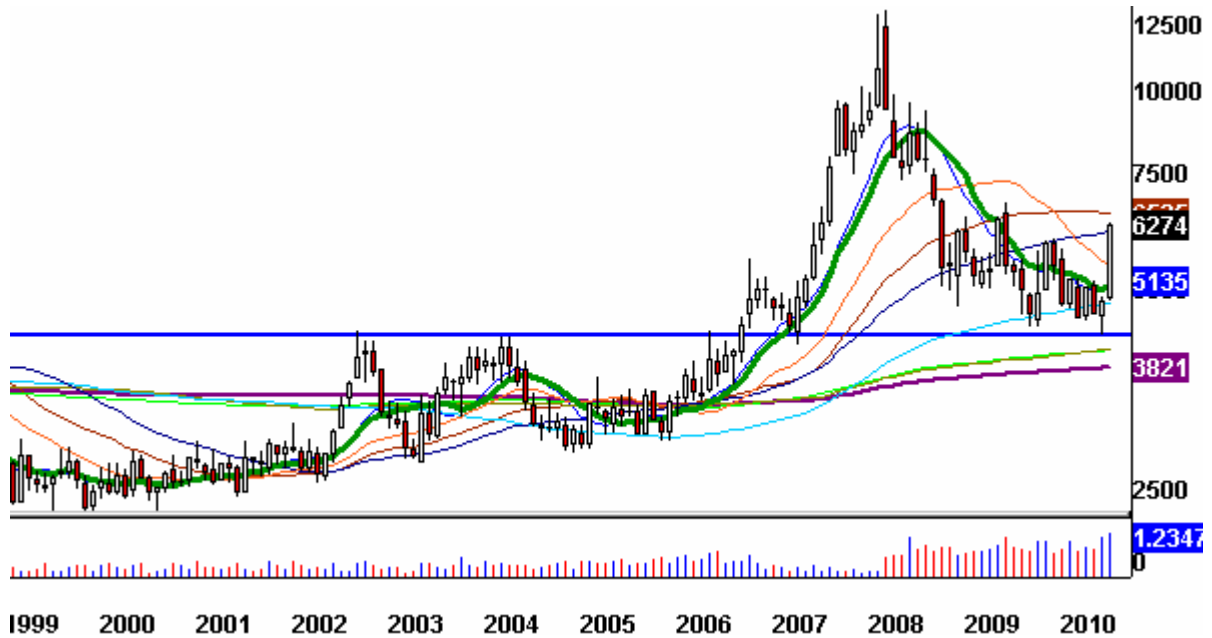
CRB-Rohstoffindex (CI) Monatschart



Es stellt sich die Frage, ob die Rohstoffpreise aus dem Konsolidierungsmuster nach oben ausbrechen können. Charttechnisch sieht es danach aus. Dafür spricht das Flaggenmuster (blaue Linien) sowie die Unterstützung durch den Ein-Jahres-GD (250 Handelstage; grüne Linie). Aus Intermarket-Sicht werden steigende Rohstoffpreise durch einen fallenden US-Dollar unterstützt.

Ein Blick auf Einzelverläufe gibt weitere Aufschlüsse. Der Weizenpreis ist von einer wichtigen Unterstützung aus (blaue Linie nächster Chart) nach oben „geflogen“.

Weizen Monatschart



Ein Ende des Anstiegs ist aufgrund der anhaltenden Dynamik nicht absehbar. Andere Getreidearten sind Weizen bisher noch nicht gefolgt, aber das Chartmuster von Sojabohnen sieht recht vielversprechend aus. Die langgezogene Dreieckformation wurde bereits nach oben verlassen.

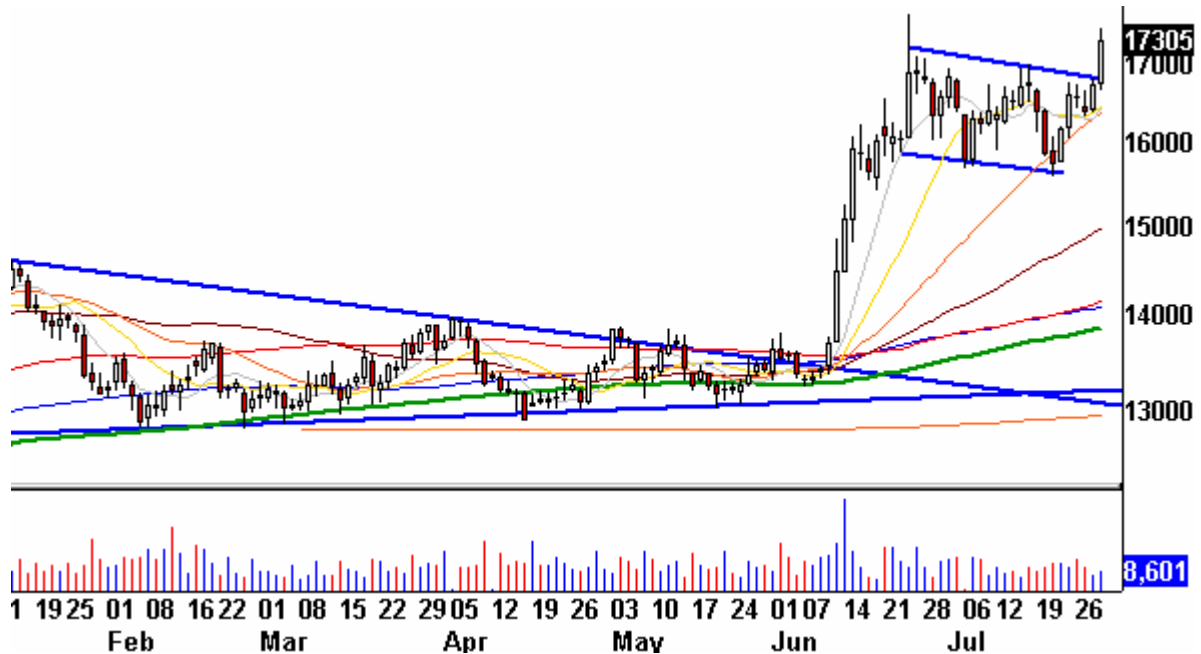
Sojabohnen Wochenchart



Aus einem Dreieck ergibt sich häufig ein Trend. Hier sollte man den Stopp recht eng setzen (ungefähr dorthin, wo sich der Pfeil befindet).

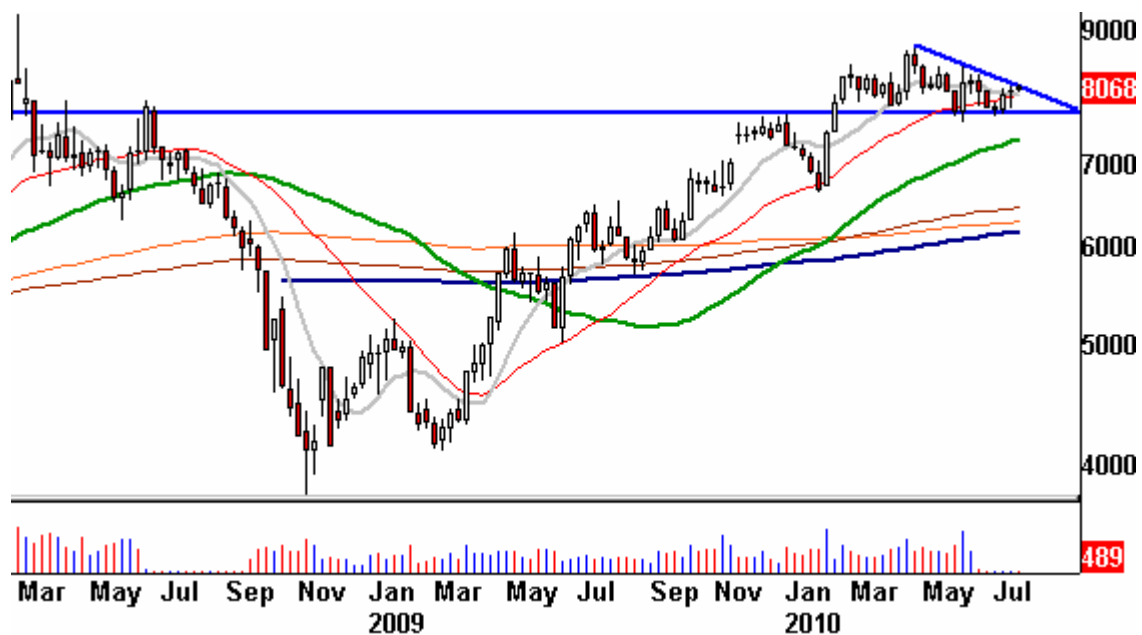
Andere Agrarrohstoffe bewegen sich ebenfalls dynamisch. Man denke nur an Kaffee, das eine Phase der Konsolidierung hinter sich gebracht zu haben scheint. Man achte auch darauf, wie groß die Explosion aus dem Dreieck heraus war (Volumen!)

Kaffee Tageschart



Baumwolle sieht auch ganz interessant aus: Schöne Verengung in ein Dreieck hinein.

Baumwolle Wochenchart



Dürfte sich ebenfalls in Kürze dynamisch bewegen. Ein Stopp gehört unter die waagrechte blaue Linie.

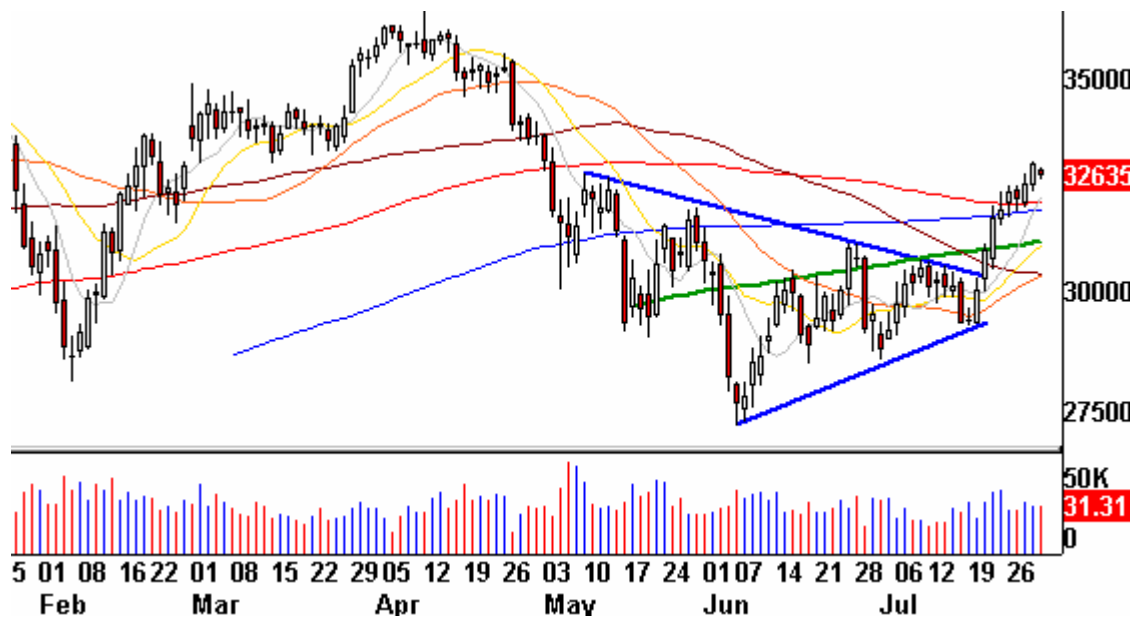
Palladium ist bereits aus seinem Dreieck nach oben ausgebrochen; wir hatten auf diese Möglichkeit bereits vor dem Ausbruch hingewiesen.

Palladium Tageschart



Gleiches gilt für Kupfer.

Kupfer Tageschart



Die „Königsdisziplin“ ist die Einschätzung von US-Erdgas. Aufgrund einer Fehleinschätzung in diesem Bereich musste schon der eine oder andere Hedge Fonds dicht machen (man denke an Amaranth).

Auch hier bildet sich – wie in so vielen anderen Rohstoffen – ein Dreiecksmuster heraus. Das Aufwärtsvolumen war in den vergangenen Tagen gut (siehe Pfeil nächster Chart).

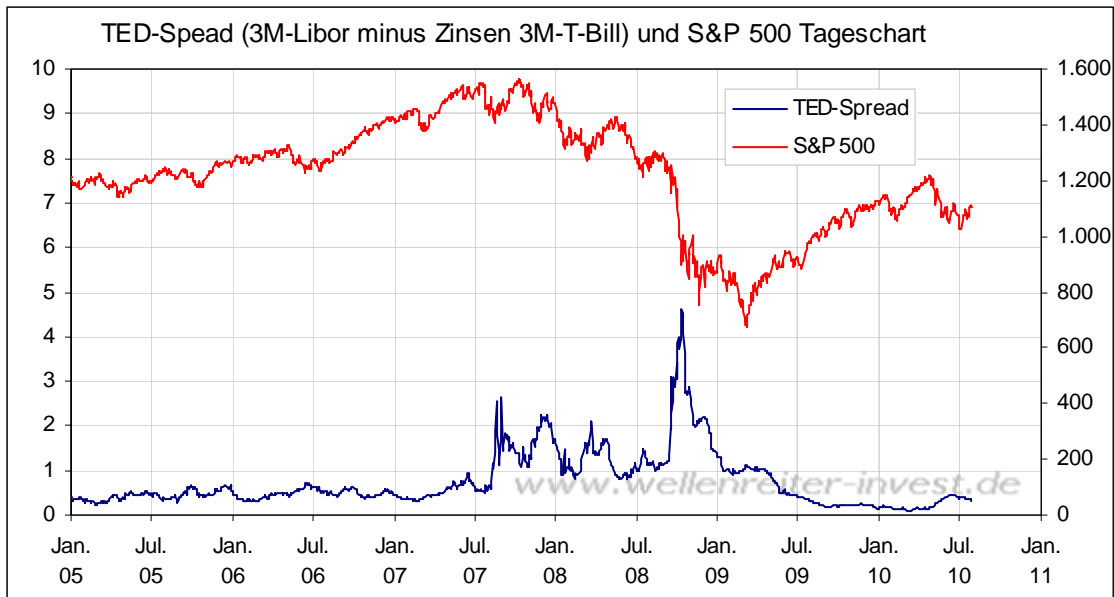
US-Erdgas Tageschart



Auch hier ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Ausbruch nach oben erfolgt, recht hoch.

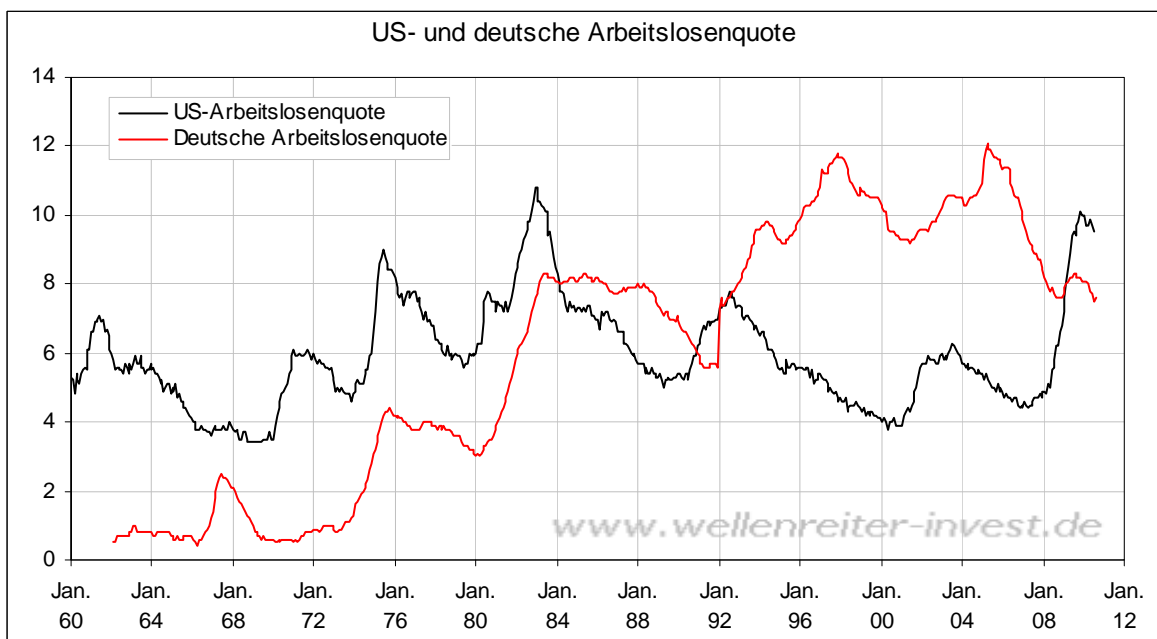
Wir haben an dieser Stelle bewusst die Einschätzungen für Öl und Gold nicht mit ins Programm genommen, um zu sehen, wie sich der Rohstoffmarkt in seiner Breite bewegt. Insgesamt sieht dieser Markt nicht so aus, als ob er demnächst in eine deflatorische Abwärtsbewegung übergehen wird. Im Gegenteil: Im Rohstoffmarkt steckt einiges an Dynamik, die für einen weiteren Anstieg des Rohstoffsektors sorgen sollte.

Aus dem Kreis der Abonnenten kann die Frage, warum es für die Märkte unerfreulich wäre, wenn der Libor in den Bereich von beispielsweise 1,5 Prozent ansteigen würde. Aktuell befindet sich der Libor bei 0,47 Prozent. Abgesehen davon, dass er Libor die Grundlage vieler Finanzierungen in den angelsächsischen Ländern darstellt und ein hoher Libor Finanzierungen verteuern würde, hat ein steigender Libor negative Auswirkungen auf den TED-Spread. Wenn der Libor steigen würde, würde der TED-Spread – bei gleichbleibenden Zinsen am kurzen Ende - ebenfalls zunehmen.



Ein Ted-Spread über 1 ist - wie aus dem obigen Chart ersichtlich – ein Zeichen für großen Stress an den Finanzmärkten (so wie zwischen 2007 und 2009). Aktuell befindet sich der TED-Spread im Normalbereich.

Im Bezug auf das Thema „Stimmung“ fiel mir die folgende Überschrift in Spiegel Online auf, der die Veröffentlichung der gestrigen Arbeitslosenzahlen in Deutschland begleitete: „Kleine Sommerpause für das Jobwunder“ <http://tinyurl.com/2wriqeg> Schwache Zahlen werden positiv ausgelegt.



Man fragt sich: Was soll da noch kommen? Deutschland dürfte den Tiefpunkt der Arbeitslosenquote im Juni erreicht haben. Oder zumindest sollte dieser Wert kaum noch nachhaltig unterboten werden.

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 517 Mio., das Abwärtsvolumen 629 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 45% vom Gesamtvolumen. 155 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.467 Punkten um 31 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.102 Punkten um 5 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.252 Punkten um 13 Punkte (-0,6%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.415 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Broker, Hausbau, Versicherer; Größte Verlierer: Versorger, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 126,28 Punkten (126,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,77 Punkten (82,12).

Crude Öl notiert aktuell bei 78,08 (77,14) und US-Erdgas bei 4,85 Dollar (4,71).

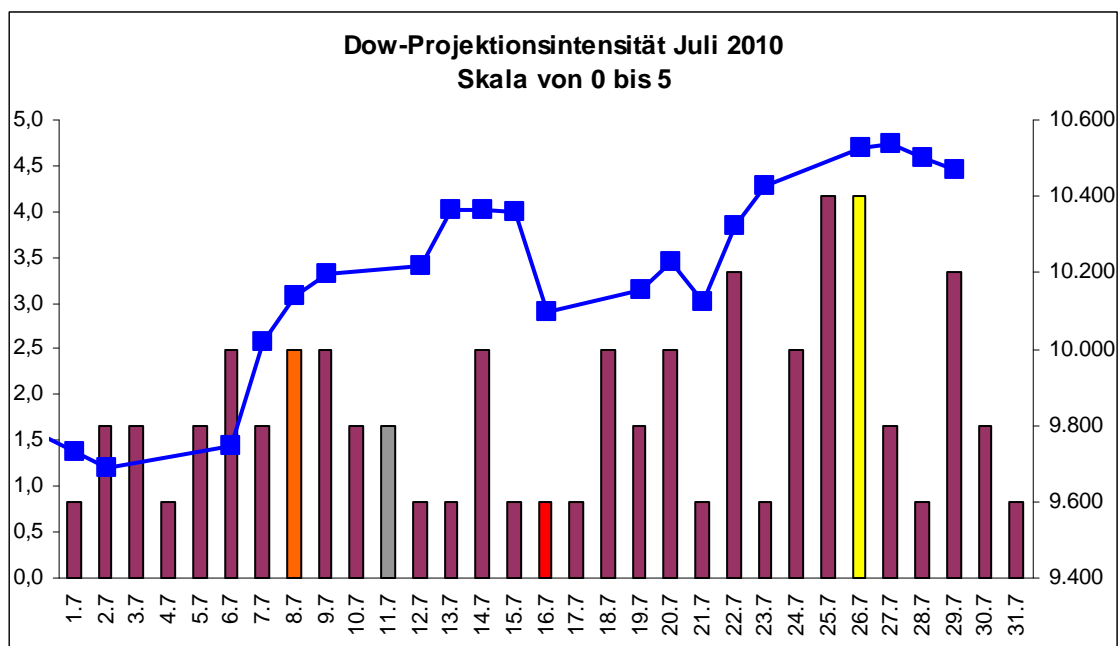
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.169 Dollar/Unze (1.165). Gold in Euro liegt bei 894. Silber befindet sich bei 17,62 Dollar (17,61).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 436 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 168 Punkten. Newmont Mining gewann 32 Cent und endete bei 55,72 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,5% auf 24,13 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,18 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,92. Der ISEE schloss mit 104.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionsstage: 25./26.07.



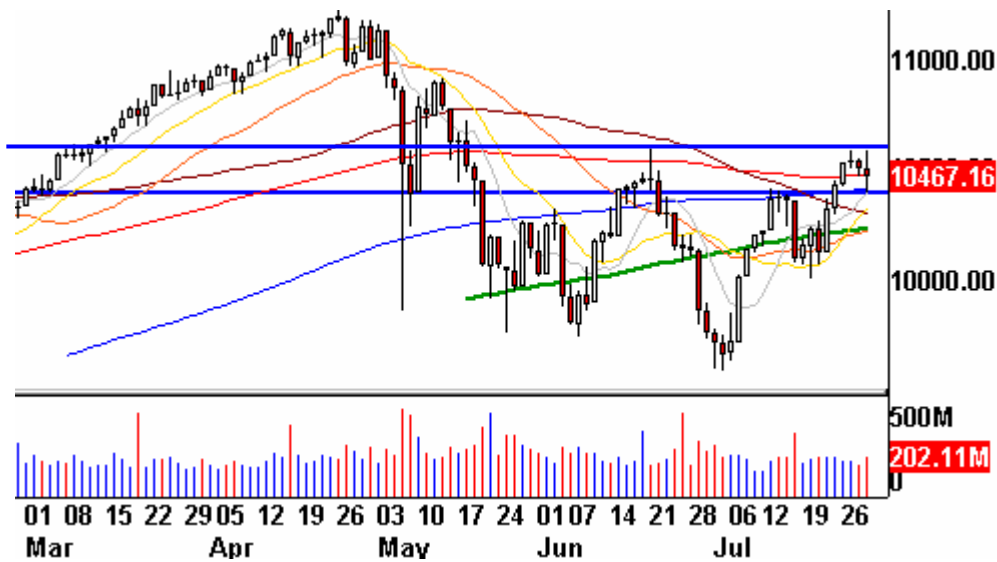
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch gestern setzte sich die Konsolidierung fort. Was zunächst nach einem Einbruch aussah, gestaltete sich als moderate Korrektur.

Der heutige Freitag verspricht unter mehreren Gesichtspunkten ein interessanter Tag zu werden. Zum einen wurden in den vergangenen Monaten an Freitagen stets gern Gewinne mitgenommen. Freitage haben eine hohe Wahrscheinlichkeit, ein Abwärtstag zu sein. Zum anderen werden heute jede Menge interessanter Wirtschaftszahlen veröffentlicht. Die US-BIP-Zahlen für das zweite Quartal stehen genauso zur Veröffentlichung an wie der Einkaufsmanagerindex aus Chicago (Chicago PMI) sowie das Verbrauchervertrauen der Uni Michigan. Der Markt dürfte in Abhängigkeit von diesen Zahlen agieren. Wir weisen nochmals auf die schwachen Zahlen des ABC-Verbrauchervertrauens hin. Diese suggerieren ebenfalls Schwäche im Verbrauchervertrauen der Uni Michigan.

Charttechnisch sind die Signale allerdings noch nicht kritisch. Insbesondere der Dow Jones Index zeigt Stärke. Die darin enthaltenen Unternehmen profitieren durch ihre starke Fokussierung auf das Ausland von einem schwächeren US-Dollar.

Dow Jones Index Tageschart



Sowohl der Dow als auch der S&P 500 befinden sich noch oberhalb ihrer 1-Jahres-GDs (grün).

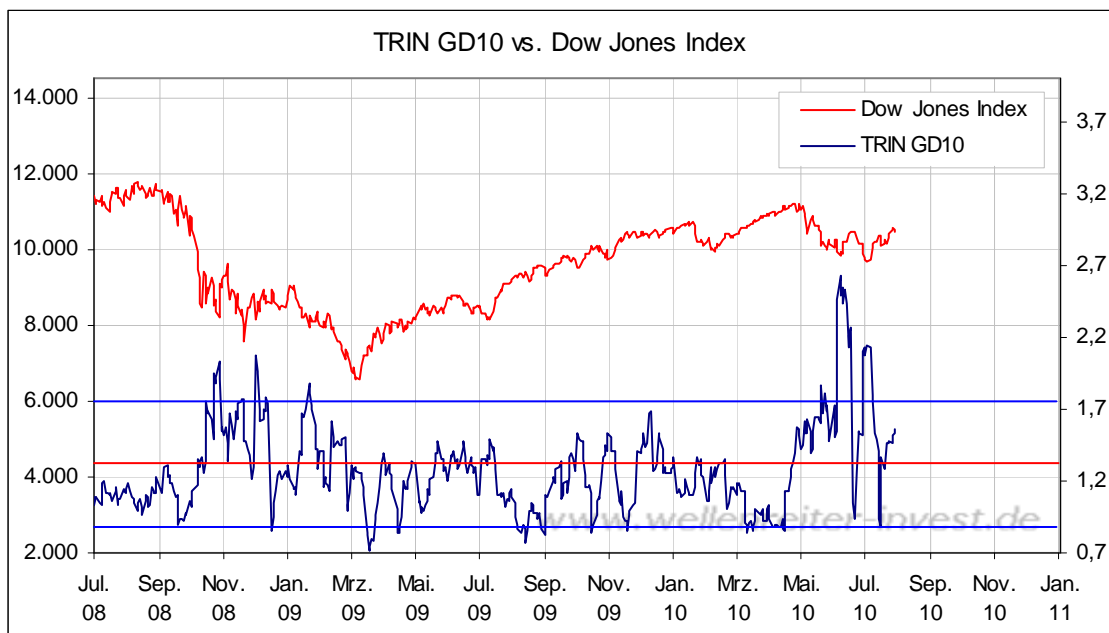
S&P 500 Tageschart



Als Formation ist – neben einem Doppelhoch – auch eine Tasse-Henkel-Formation denkbar.

Interessant auch: Ein Pullback, der nicht länger als drei Tage dauert, ist nichts weiter als eine bullische Konsolidierung. Im S&P 500 dauert der aktuelle Rückgang seit drei Tagen an. Fallen die Kurse heute, dürfte die Abwärtsbewegung noch etwas länger andauern.

Aus Sicht der Marktstruktur sollte man auch nicht allzu viel Negatives annehmen: Die AD-Linie ist weiterhin positiv, der TRIN (nächster Chart) nähert sich bereit wieder einem oberen Extrem, und drei 98%-Abwärtstage liegen hinter uns.



Die Zahl der neuen Tiefs bleibt gering, die Zahl der neuen Hochs bleibt dreistellig.

Fazit: Wir tun uns immer noch schwer, an dieser Stelle zu negativ für die Aktienmärkte zu denken. Der Rohstoffmarkt zeigt an, dass zumindest unmittelbar die Gefahr einer deflationären Entwicklung nicht besteht. Sollte es heute – aufgrund möglicherweise schlechter Vorgaben aus den Wirtschaftsdaten – zu einem „Gap Down“ kommen, wäre durchaus vorstellbar, dass in diese negative Eröffnungslücke hineingekauft wird. Ein Bruch des 1-Jahres-GDs im S&P 500 würde jedoch dazu führen, dass aus dem Pullback mehr wird als nur eine kleine Konsolidierung. Dann müsste man mit einer Korrektur rechnen, die z.B. den Dow Jones Index wieder in die Nähe der 10.000 Punkte-Marke bringen könnte. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Moodys sagt, dass Spanien das Aaa-Rating verlieren könnte.

<http://tinyurl.com/368ha7n>

Vor einigen Wochen waren solche Meldungen ein Belastungsfaktor für den Markt.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.